

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Jugendpostulat (Julia Richard): Der Gaskessel bleibt, wo er ist; Fristverlängerung**

Mit SRB 2014-450 vom 6. November 2014 hat der Stadtrat die Punkte 1 und 2 der folgenden Jugendmotion erheblich erklärt, Punkt 3 wurde von der Jugendmotionärin in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat als solches erheblich erklärt; mit SRB 2016-151 vom 10. März 2016 hat der Stadtrat einer Fristverlängerung für den Prüfungsbericht bis 31. Dezember 2016 zugestimmt:

Es ist ein Ort der uns Jugendlichen viel bietet: Kultur, Party und Freiraum. Er wird seit 40 Jahren von uns Jugendlichen für uns Jugendliche geführt: Im Gaskessel können wir uns verwirklichen, sei es bei der Organisation einer Veranstaltung, beim Arbeiten hinter der Kasse oder bei so etwas Banalem wie der Neugestaltung einer Wand. Wir fühlen uns wohl im Gaskessel, da er nicht aufgemotzt ist, aber auch nicht „sudig“ – es ist einfach der Chessu. In Bern gibt es keinen anderen Kulturort, indem Jugendliche freiwillig so viel Zeit und Energie investieren; und damit einen Freiraum für andere Jugendliche erschaffen. Dafür brauchen wir unseren einmaligen Gaskessel und unseren Ort an der Aare.

Wir fordern vom Gemeinderat,

1. uns Jugendlichen diesen Ort zu erhalten;
2. dafür zu sorgen, dass der Gaskessel auf dem Gaswerkareal bleibt und das Gebäude uns Jugendlichen weiterhin zur Verfügung steht;
3. das Gebäude so zu sanieren, dass wir Partys in angemessener Lautstärke (laut!) feiern können.

Bern, 20. Februar 2014

Erstunterzeichnende: Julia Richard

Mitunterzeichnende: 299 Mitunterzeichnende

Bericht des Gemeinderats

Die Jugendmotion nimmt Bezug auf die Planung Gaswerkareal und will insbesondere den Standort des Gaskessels langfristig sicherstellen. Mit Punkt 3 wird verlangt, das bestehende Gebäude zu sanieren.

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit der genannten Planung für das weitere Vorgehen entschieden, mit dem Verein Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel einen partizipativen Prozess zur Klärung und Sicherung des zukünftigen Standorts für das Jugend- und Kulturzentrum auf dem Areal durchzuführen. Beim partizipativen Prozess geht es darum, gemeinsam in einem Workshop-Verfahren neben einem Leitszenario mit einem neuen Standort im Bereich der Monbijoubücke auch einen gleichwertigen zweiten Standort im Sinne eines Alternativszenarios zu prüfen.

Zwischen der Verwaltung und dem Gaskessel wurde eine Absichtserklärung (Letter of Intent [LoI]) ausgehandelt. Der LoI dient als Grundlage für den bevorstehenden partizipativen Prozess und regelt grundsätzlich die Zusammenarbeit und die Ziele im Prozess.

Der partizipative Prozess wird voraussichtlich im Verlauf des Jahrs 2017 zu verbindlichen Resultaten führen, weshalb der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung für die Vorlage des Prüfungsberichts zu Punkt 3 beantragt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Folgen für das Personal sind nicht zu erwarten. Sowohl der Erhalt des Gaskessels am heutigen Standort mit der notwendigen Sanierung als auch ein neu zu entwickelnder Standort werden Investitionskosten auslösen, für die dem Stadtrat ein Kreditantrag zu unterbreiten sein wird.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Jugendpostulat (Julia Richard): Der Gaskessel bleibt, wo er ist; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts zu Punkt 3 bis zum 31. Dezember 2017 zu.

Bern, 21. Dezember 2016

Der Gemeinderat